

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1939-06-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

11. 6. 1939

an Bord der „Ile de
France“

S.S. 11 Queen Mary

H
ANGLE
NEW
FRENCH

Mr. Klaus Mann

65 Stockton-Street

Princeton, N. J.

[Please forward
immediately!]

Eriza Mann.

COMPAGNIE GÉNÉRALE
TRANSATLANTIQUE

French Line

11. Juni 39 -1-



French Line

S.S. ILE DE FRANCE

Keduschleien, - bedenke man, dass wir immer
noch nicht so recht wissen wo wir aussteigen,
noch was wir sprechen sollen, so sind wir
mövenumkreist, schon recht dicht am
Festland. Es sieht aber aus, als ob wir
nach Holland gingen, - nachdem die
allerkostspieligsten Verbände, Op'z'n
zu einem zusammengebanden Finkspruch
aufs Boot zu bewegen, weiter zu gar
nichts führen, als zu der Anmer-
kung, es laien Brüder in Southampton
und de Hauze. Die Reise, -
wir gehts immer dankeschön -
Lilli wollte ich hier ein Hühn! Ich
war so sehr kurz. Ich habe

viele Sorgen. Auch ist nur das
 farsell von Diz 22 Mal
 gegangen. Dass man doch nur
 mehr weiss, wie einbeinung und
 ob überhaupt man sich wie =
 derseht. Ach, möchtest du, bei
 Einschaltung der grösstmöglichen
 inneren Freundlichkeit - eines
 leidlichen Sommers geniessen!
 Mir ist bösere Angst vor dem
 meinen. Denn, a, muss ich 24 =
 nächst mit in die Niederlande
 [mag ich gar nicht], und werde
 es mit ansehen müssen wie
 unser Friede, - seit es mit
 ja auch irgendeine recht geschieht,
 denn er mit Rühn letzten Endes
 doch nicht leben kann, — Sech



French Line

S.S. ILE DE FRANCE

den Thurfisch in die kalten
 Flossen wirft. Was für ein
 schenslicher Hahnsch! Dabei
 geht [Gänge] es ihm soweit
 ganz wedlich; nur den festen
 Wille, das ganze Drama
 ordentlich mit tragischer Musik
 zu durchweben und ihm die
 denkbar miserabelste Auffüh-
 zung angedeihen zu lassen,
 wird zum Misserfolge führen.
 In etwas besserer Inszenierung
 wäre, noch immer, was draus
 zu machen. Dies geht mich

erhebe dich, [Möcht zu reden
davon, dass allmächtige bis
3 sämtliche circuli vitiosi
abgegangen werden, bis Schwin-
delanfalle einbreiten].

Herr Z. waren zwei Tage lang
sehr ungnädig, verbrochen
auch der Crebe Frau Sissi an
so manches hadronde Gespräch.
Hierit geht es wieder in den
„Hörze der Dorn“ Hörze uns
schon anfleben. Efalls das
Hetter sich nicht totaliter
auf die Porttweise schlägt!]

Die Andertungen der Ocean-
Post sind nichts als schlüpf-
zig und geben gar nichts
her. Werden schon noch recht



French Line

S.S. ILE DE FRANCE

kommen, zum Kriege. Ich möchte
dann gleich von Dir hören,
Fahr nach California;
so heist, dass man sagen könnte, es
habe sehr heist, so heist ist Califor-
nia wieder nicht! Und bedenke
die vielfarbene, zartbesetzte,
verständnisreiche, mit so vielen
Berührungspunkten fast überreich
ausgestattete Ansprache und
Geselligkeit, die Dir da dort
wartet! Und mach doch gleich
an 'School' mit. Dabei muss
irgendwas rausblinzeln!

Vergiss nicht, wenn Du an diesem
Büchle arbeitest, möglichst
 viel neues und gerades Matte-
rial mit möglichst viel per-
 sönlicher und fiktiver Schnur
 zu verbrämen! Nicht zu
vielen Betrachtungen anstellen!

Es unarmt Dich, Sorgen-
 und Zärtlichkeit erfüllt,
 Deine liebe Schwester
 Erika.

[Ich bin so fürsichtbar
müde, - auch muss ich
 gleich in die Dritte, um eine
 Klässlerin zum Thee zu holen
 Nieder! Boohhh! Perceant!]